

Vorwort

Das vorliegende Lern- und Arbeitsbuch richtet sich an Pflegende, die sich intensiv mit dem Konzept der Aktivierend-therapeutischen Pflege auseinandersetzen möchten. Motivation kann persönliches Interesse, Anregungen aus Fort- und Weiterbildungen oder die Vorbereitung zu einer Abschlussprüfung sein. Neben der Darlegung des neuesten Wissens rund um die Aktivierend-therapeutische Pflege finden sich auch Fragen zur Selbstreflexion, zur Erkundung, Möglichkeiten für die Dokumentation von Notizen und die Bearbeitung eines Aktivierend-therapeutischen Pflegeprozesses anhand eines Fallbeispiels aus der geriatrischen Praxis.

Fragen zur Erkundung und zur Selbstreflexion sollen zum Selbststudium anregen und neugierig machen. Die im Buch dargestellten Inhalte lassen sich in der pflegerischen Praxis finden und umsetzen.

In jedem Kapitel oder bei den praktischen Übungen zur Umsetzung des Aktivierend-therapeutischen Pflegeprozesses findet sich Raum für eigene Notizen. Eigene Ideen, Anmerkungen und Fragen lassen sich kontinuierlich dokumentieren und ergänzen den Lernprozess mit Unterstützung dieses Buches.

Das Konzept der Aktivierend-therapeutischen Pflege erlangt immer mehr Bedeutung in pflegerischen Bereichen, in denen Rehabilitationsangebote gemacht werden. Insbesondere in der geriatrischen und neurologischen Frührehabilitation wird die intensive Auseinandersetzung mit der Aktivierend-therapeutischen Pflege erkannt, denn hier ist das Pflegekonzept verpflichtend anzuwenden. Näheres regeln in beiden Bereichen die Vorgaben zur Abrechnung einer Fallpauschale als Vergütung für eine sehr komplexe und aufwändige Krankenhausbehandlung.

Die Aktivierend-therapeutische Pflege richtet sich an ältere Menschen, pflegebedürftige Personen oder neurologische Patient*innen.¹ Das vorliegende Lern- und Arbeitsbuch nimmt die Besonderheiten der Zielgruppe ebenfalls auf, haben sie doch großen Einfluss auf die Gestaltung des Aktivierend-therapeutischen Pflegeprozesses.

1 In diesem Werk wird hinsichtlich der Pluralformen der »Gender-Stern« oder die neutrale Form genutzt, um alle Geschlechter anzusprechen. Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Die beiden Autorinnen dieses Buches wünschen eine angenehme Lektüre, ein anregendes Selbststudium und viele neue Erkenntnisse rund um die Aktivierend-therapeutische Pflege.

Susette Schumann und Anja Schulz Berlin, Florstadt im September 2023

Piktogramme



Erkundungsaufgabe(n)



Frage(n) zur Selbstreflexion



Definition



Merke



Empfehlung



Fallbeispiel